

Silke



*Herr Schupfle
und 4 z.H.
S
295*

SILKE KREBS

MINISTERIN IM STAATSMINISTERIUM DES LANDES BADEN-WÜRTTEMBERG

Herrn Landrat
Tilman Bollacher
Landratsamt Waldshut
Kaiserstr. 110
79761 Waldshut-Tiengen

19. September 2011

AMT / DEZ.	
LANDRATSAMT WALDSHUT	
Eing.: 21. SEP. 2011 (8)	
<input type="checkbox"/> Km.+Rückg.	<input type="checkbox"/> Stellungnahme
<input type="checkbox"/> Rückpr.	<input type="checkbox"/> Beschr., wie bespr.
<input type="checkbox"/> Antwort entw.	<input type="checkbox"/> B.A.

(21)

2

KKW Fessenheim

Sehr geehrter Herr Landrat,

vielen Dank für Ihr Schreiben an Herrn Ministerpräsident Kretschmann, mit dem Sie die Resolution Ihres Kreistags zum Kernkraftwerk Fessenheim übermitteln. Herr Ministerpräsident hat mich gebeten, Ihnen zu antworten.

In seiner Resolution bringt der Kreistag seine Sorge vor den Folgen eines Unfalls im Kernkraftwerk Fessenheim zum Ausdruck. Diese Sorge kann ich gut verstehen, zeigte doch Fukushima, dass bei einem Unfall Evakuierungen in einem Umkreis von 30 Kilometern und mehr erforderlich werden können.

Die Landesregierung hat sich deshalb klar für einen beschleunigten Ausstieg aus der Atomenergie ausgesprochen. Im Koalitionsvertrag wurde unter anderem festgelegt, dass sich die Koalitionspartner für eine endgültige Abschaltung der beiden Blöcke Neckarwestheim I und Philippsburg 1 einsetzen. Die Bundesregierung ist nun auf die Forderungen aus der Bevölkerung und den rot-grün-regierten Bundesländern eingegangen. Mit dem am 8. Juli 2011 verabschiedeten 13. Gesetz zur Änderung des Atomgesetzes sind die Weichen für einen schrittweisen Ausstieg aus der Kernenergie bis 2022 gestellt.

Die Atomkraftwerke Neckarwestheim I und Philippsburg 1 in Baden-Württemberg werden nicht mehr ans Netz gehen. Das Kernkraftwerk Philippsburg 2 wird spätestens 2019 und Neckarwestheim II spätestens 2022 vom Netz gehen. Natürlich wird

sich die Landesregierung dafür einsetzen, dass der Betrieb dieser Atomkraftwerke auf höchstem Sicherheitsniveau erfolgt.

Ebenso müssen wir die Atomkraftwerke im grenznahen Ausland im Blick haben. Ein wesentliches Anliegen der Landesregierung ist die Durchführung eines einheitlichen europäischen Stresstests mit hohen Sicherheitsmaßstäben; dies ist Inhalt des Koalitionsvertrags. Die Landesregierung wird sich dafür einsetzen, dass in Folge des Stresstests in der Schweiz und Frankreich die notwendigen Konsequenzen gezogen und Maßnahmen ergriffen werden, um die Sicherheit der Bevölkerung zu gewährleisten. Wenn Nachrüstungen nicht ausreichen, müssen die Anlagen abgeschaltet werden. Dies gilt selbstverständlich auch für das Kernkraftwerk Fessenheim, das neben seinem nur schwachen Schutz gegen Flugzeugabstürze auch hohen Erdbeben- und Überschwemmungsrisiken ausgesetzt ist.

Die Landesregierung hat sich im Juni 2011 an die französische und die Schweizer Regierung gewandt. In einem Schreiben vom 30.06.2011 an die französische Umweltministerin Nathalie Kosciusko-Morizet und an die Schweizer Bundesrätin Doris Leuthard hat Herr Minister Untersteller betont, dass aufgrund der grenzüberschreitenden Unfallauswirkungen der Stresstest für das Kernkraftwerk Fessenheim bzw. die grenznahen Atomkraftwerke in Beznau, Leibstadt und Gösgen dem Umfang und den Maßstäben der Überprüfung der deutschen Kernkraftwerke durch die Reaktor-Sicherheitskommission entsprechen müsse. Außerdem setzt sich die Landesregierung gegenüber der Schweiz dafür ein, dass diese die Interessen und Beteiligungsrechte der deutschen Grenzregion am Planungsprozess ihres atomaren Tiefenlagers in einem Abstand von 30 Kilometern vom Endlagerstandort gewährleistet.

Die Landesregierung hat die Absicht, Baden-Württemberg zu einer führenden Region für erneuerbare Energien weiterzuentwickeln und so über das Land hinaus ein Zeichen für die Energiewende zu setzen. Diesen Weg wollen wir gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern gehen und zählen dabei auch auf die Unterstützung der kommunalen Ebene.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Stiller', written in a cursive style.